

Die allgemeinsten und wesentlichsten Lehren
der christkatholischen

Religion

zur nützlichen Wiederholung der aus dem
Katechismus erlernten

Hauptwahrheiten

i n

Fragen und Antworten.

I n h a l t.

	Seite.
I. Worin die Religion überhaupt bestehe. Endzweck und Nutzen der geoffenbarten Religion	81
II. Woher man von der geoffenbarten Religion insgemein Kenntnisse erhalte. Kurzer Inhalt des Katechismus	83
1. Glaubenslehren	84
a. Gottes Daseyn, dessen Eigenschaften etc.	85
b. Hauptlehren von den drey göttlichen Personen	86
c. Die von Christo zu unserm Heile verordnete Mittel	87
d. Von dem Zustande der Menschen	88
2. Sittenlehren	90
a. Von den Pflichten	90
b. Hauptregel der christlichen Sittenlehre	91
c. Was Tugend sey	91
d. Was Frömmigkeit sey	92
III. Wie die Religion auszuüben sey	93
1. Wer Religion zu haben in der That zeige	93
2. Wie man innerlich	94
3. Wie man äußerlich die Religion ausübe	94
Anmerkungen.	
1. Wegen der Diener der Religion und Seelsorger	95
2. Wegen der wahren Andacht	96

§. I.

(Erste Wiederhohlungswoche.)

Worin die Religion überhaupt bestehe.
Endzweck und Nutzen der geoffenbarten
Religion.

Fr. Worin bestehet die Religion überhaupt?

A. Die Religion überhaupt bestehet in der Erkenntnis Gottes, wie auch in der Art, Gott zu verehren und anzubethen.

Fr. Was ist der Endzweck der geoffenbarten Religion?

A. Der Endzweck der geoffenbarten Religion ist die Ehre Gottes.

Fr. Welchen Nutzen haben die Menschen von der geoffenbarten Religion?

A. Der Nutzen, den die Menschen von der geoffenbarten Religion haben, ist ihre ewige und zeitliche Glückseligkeit.

Fr. Was weiß jeder Christ von dem Nutzen der geoffenbarten Religion?

A. Jeder Christ weiß, daß die Rechtgläubigen durch die geoffenbarte Religion die ewige Glückseligkeit erlangen, und daß sie dazu vornehmlich diene.

Fr. Was weiß nicht jedermann von dem Nutzen der geoffenbarten Religion?

A. Nicht jedermann weiß, wie die geoffenbarte Religion auch unsere zeitliche Glückseligkeit befördere.

Auszug d. groß. Katechism.

§

Fr. Welche Lehre der geoffenbarten Religion macht uns mit unserm Zustande zufrieden?

A. Die trostvolle Lehre von der Vorsehung Gottes, der die Welt und alle Begebenheiten in derselben regieret, machet uns mit unserm Zustande, wie er auch immer beschaffen seyn mag, zufrieden.

Fr. Nutzen die Gebothe Gottes der menschlichen Gesellschaft?

A. Die Gebothe Gottes nutzen der menschlichen Gesellschaft, weil sie deren zeitliche Glückseligkeit befördern.

Fr. Wodurch wird überhaupt die Glückseligkeit der menschlichen Gesellschaft befördert?

A. Überhaupt wird die Glückseligkeit der menschlichen Gesellschaft durch den Gehorsam befördert.

Fr. Wem befiehlt das vierte Geboth Gottes zu gehorchen?

A. Das vierte Geboth Gottes befiehlt nicht nur den Kindern gegen ihre Ältern, sondern auch den Unterthanen gegen ihre Obrigkeiten Gehorsam.

Fr. Wozu sind die Obrigkeiten verordnet?

A. Die Obrigkeiten sind verordnet, der menschlichen Gesellschaft die Glückseligkeit zu verschaffen und zu erhalten; dieß können sie nicht thun, wenn die Unterthanen nicht gehorsamen.

Fr. Wie befördern die Gebothe Gottes die Glückseligkeit der Menschen ins besondere?

A. Gottes Gebothe befördern die Glückseligkeit der Menschen ins besondere, indem sie uns alles dasjenige in Sicherheit setzen, was zur zeitlichen Glückseligkeit theils gehöret, theils gerechnet wird.

Fr. Wie befördert das fünfte Geboth unsere Glückseligkeit?

A. Das fünfte Geboth setzet unser Leben in Sicherheit, indem es zu tödten verbiethet.

Fr. Wie befördert das sechste Geboth die Glückseligkeit der Menschen?

A. Das sechste Geboth versichert einem Ehegatten die Treue des andern. Jedem Menschen erhält es die Fortdauer der Gesundheit, die Kräfte des Leibes und der Seele, welche durch Unkeuschheit verderbt werden.

Fr. Was versichert uns das siebente und achte göttliche Geboth?

A. Das siebente Geboth versichert unser Eigenthum, das achte unsere Ehre; weil jenes zu stehlen, dieses falsches Zeugniß zu geben verbiethet.

Fr. Was nuzet dem Menschen das neunte und zehnte Geboth?

A. Das neunte und zehnte Geboth erhält unsere Begierden, die Quellen so vieles Unheils, in Ordnung.

§. II.

Woher man von der geoffenbarten Religion insgemein Kenntnisse erhalte. Kurzer Inhalt des Katechismus.

Fr. Woher erhält man insgemein zuerst Kenntniß von der geoffenbarten Religion?

A. Die Kenntniß von der geoffenbarten Religion erhält man zuerst aus dem Katechismus?

Fr. Wovon unterrichtet uns der Katechismus?

A. Der Katechismus unterrichtet uns:

1. Von dem, was ein katholischer Christ glauben.
2. Von dem, was er thun muß, um selig zu werden.

Fr. Wie nennet man das, was ein katholischer Christ glauben muß?

A. Was ein katholischer Christ glauben muß, nennet man Glaubenslehren.

Fr. Was sind Glaubenslehren?

A. Glaubenslehren sind Lehren, die man für wahr halten muß, wenn man selig werden will.

Fr. Wie nennet man die Lehren von dem, was man thun muß, um selig zu werden?

A. Die Lehren von dem, was man thun muß, um selig zu werden, nennet man Sittenlehren.

Fr. Was enthalten die Sittenlehren?

A. Die Sittenlehren enthalten Vorschriften für unsere Handlungen, die man nicht nur wissen, sondern wornach man leben muß.

1. Glaubenslehren.

Fr. Wo stehen die vornehmsten Artikel der Glaubenslehren beysammen?

A. Die vornehmsten Artikel der Glaubenslehren stehen in dem apostolischen Glaubensbekenntnisse beysammen.

Fr. Wo findet man im Katechismus, außer dem Glaubensbekenntnisse, noch mehrere Glaubenslehren?

A. Man findet auch in den übrigen Hauptstücken des Katechismus noch mehrere Glaubenslehren.

Fr. Unter was für Titel kann man die vornehmsten Glaubenslehren bringen?

A. Man kann die vornehmsten Glaubenslehren unter nachstehende Titel bringen:

1. Gottes Daseyn, dessen Eigenschaften, und die

Pflichten, wozu uns einige göttliche Eigenschaften verbinden.

2. Die Hauptlehren der Offenbarung von den drey göttlichen Personen.
3. Die von Christo zu unserm Heile verordneten Mittel.

a. Gottes Daseyn, dessen Eigenschaften, die Pflichten, wozu einige göttliche Eigenschaften die Menschen verbinden.

Fr. Was muß ein Christ von Gott wissen?

A. Ein Christ muß wissen, daß ein Gott ist, daß er von sich selbst das allervollkommenste Wesen ist.

Fr. Wozu sind wir verbunden, weil Gott das allervollkommenste Wesen ist?

A. Weil Gott das allervollkommenste Wesen ist, so sind wir verbunden, ihn über alles hoch zu schätzen und zu lieben.

Fr. Was muß ein Christ noch mehr von Gott wissen?

A. Der Christ muß auch wissen, daß Gott der Schöpfer, Erhalter und Regierer aller Dinge ist.

Fr. Wie ist Gott gegen uns?

A. Gott ist gegen uns höchst gütig: er belohnet das Gute, und ist gegen reumüthige Sünder barmherzig.

Fr. Was muß der Mensch thun, weil ein Gott ist, und weil er gegen uns höchst gütig ist?

A. Der Mensch muß Gott nicht nur erkennen, über alles lieben, und seinem Willen gehoramen; er muß ihn auch fürchten, und Buße thun, wenn er gesündigt hat.

Fr. Warum muß der Mensch Gott noch fürchten?

A. Der Mensch muß Gott noch fürchten, weil Gott allwissend ist, folglich alles weiß; weil er, als höchst heilig, das Böse verabscheuet, und es als höchst gerecht bestrafet.

(Zweyte Wiederhohlungswoche.)

b. Hauptlehren von den drey göttlichen Personen.

Fr. Was lehret uns die göttliche Offenbarung von Gott?

A. Die göttliche Offenbarung lehret uns, daß drey göttliche Personen einer Natur und Wesenheit sind, der Vater, der Sohn und der heilige Geist.

Fr. Was lehret uns die göttliche Offenbarung besonders von Gott, dem Vater?

A. Die göttliche Offenbarung lehret uns besonders, daß Gott, der Vater, alles erschaffen hat.

Fr. Was lehret uns die Offenbarung von der zweyten göttlichen Person?

A. Die Offenbarung lehret uns, daß die zweyte göttliche Person Mensch geworden ist.

Fr. Warum ist die zweyte göttliche Person Mensch geworden?

A. Die zweyte göttliche Person ist Mensch geworden, um für unsere Sünden genug zu thun, uns durch sein Leiden und Sterben mit dem himmlischen Vater auszuföhnen, und von der ewigen Verdammniß zu erlösen.

Fr. Was hat die zweyte göttliche Person uns gelehret?

A. Die zweyte göttliche Person hat uns die Tugend gelehret, und Beyspiele zur Nachfolge gegeben.

Fr. Was lehret uns die Offenbarung von dem heiligen Geiste?

A. Die Offenbarung lehret uns, daß der heilige Geist uns in der heiligen Taufe, und durch den würdigen Genuß anderer heiligen Sacramente heiliget, und die Heiligung in uns vermehret.

c. Die von Christo zu unserm Heile verordneten Mittel.

Fr. Was hat Jesus zu unserm Heile verordnet?

A. Christus hat die Beobachtung der Gebothe Gottes, das Gebeth, und die heiligen Sacramente als Mittel zu unserm Heile verordnet.

Fr. Was hat Christus uns gelehret?

A. Christus hat uns die christliche Gerechtigkeit gelehret.

Fr. Wie hat uns Christus die christliche Gerechtigkeit gelehret?

A. Christus hat uns die christliche Gerechtigkeit gelehret, indem er uns vom Bösen abgemahnet, und zum Guten oder zur Tugend ermuntert hat.

Fr. Was hat Christus gestiftet?

A. Christus hat eine Kirche, eine sichtbare Versammlung seiner Gläubigen, gestiftet.

Fr. Welche müssen Glieder der Kirche Christi seyn?

A. Alle diejenigen müssen Glieder der Kirche Christi seyn, welche selig werden wollen.

Fr. Wer hat uns Christus gesandt?

A. Christus hat den heiligen Geist gesandt, der uns alle Wahrheit lehret.

Fr. Was hat Christus versprochen?

A. Christus hat versprochen, bey den Seinigen zu bleiben bis an das Ende der Welt.

Fr. Was ist die Kirche?

A. Die Kirche ist die Säule und Grundfeste der Wahrheit.

Fr. Was kommt der Kirche zu?

A. Der Kirche kommt zu, die Streitigkeiten in Glaubenssachen und Sittenlehren zu entscheiden.

Fr. Wen hat die Kirche zum Oberhaupte?

A. Die Kirche hat Jesum Christum zum unsichtbaren und den römischen Papst zum sichtbaren Oberhaupte.

d. Von dem Zustande der Menschen.

Fr. Wie sind die ersten Menschen erschaffen worden?

A. Die ersten Menschen sind von Gott gerecht und nach seinem Ebenbilde erschaffen worden.

Fr. Wodurch haben sich die ersten Menschen verschlimmert?

A. Die ersten Menschen haben sich durch freywillige Übertretung eines göttlichen Gebodhs verschlimmert.

Fr. Wie haben sich die ersten Menschen verschlimmert?

A. Die ersten Menschen sind vom Guten abgegangen, und zum Bösen geneigt geworden.

Fr. Was für Schaden hat uns die Sünde der ersten Menschen verursacht?

A. Die Sünde der ersten Menschen hat uns den Verlust der heiligmachenden Gnade, und die Neigung zum Bösen verursacht.

Fr. Wie werden die Menschen in Ansehung Gottes zur Welt geboren?

A. Die Menschen werden in Ansehung Gottes als Kinder des Zornes zur Welt geboren.

Fr. Wozu werden wir durch die Taufe gemacht?

A. Wir werden durch die Taufe zu Kindern und Freunden Gottes, zu Gliedern der Kirche Christi gemacht.

Fr. Wovon werden wir durch die Taufe gereiniget?

A. Durch die Taufe werden wir von der Erbsünde gereiniget.

Fr. Wovon werden wir durch das Sacrament der Buße befreyet?

A. Durch das Sacrament der Buße werden wir von den ewigen Strafen und von der Schuld jener Todsünden befreyet, welche von uns nach der Taufe begangen worden sind.

Fr. Bleiben wir nach Erlassung der Sünden noch schuldig, zeitliche Strafen zu leiden?

A. Wir bleiben nach Erlassung der Sünden zeitliche Strafen zu leiden schuldig.

Fr. Welche sind die Strafen der Erbsünde?

A. Die Strafen der Erbsünde sind allerley Mühseligkeiten und Schwachheiten des Leibes sowohl als der Seele, besonders aber der Tod.

Fr. Worin besteht der Tod?

A. Der Tod besteht in der Trennung der Seele vom Leibe.

Fr. Was ist die Seele des Menschen?

A. Die Seele des Menschen ist ein purer Geist, das Wesen, was in uns denkt und will.

Fr. Was ist von der Dauer der Seele zu merken?

A. Die Seele des Menschen ist unsterblich; sie wird immer und ewig seyn.

Fr. Was wird der menschlichen Seele nach dem Tode geschehen?

A. Die menschliche Seele wird, nachdem der Mensch Gutes oder Böses gethan hat, nach dem Tode dafür belohnet, oder bestrafet werden.

Fr. Was wird einst mit den Leibern der verstorbenen Menschen geschehen?

A. Die Leiber der verstorbenen Menschen werden am Ende der Welt auferstehen; jeder Leib wird mit seiner Seele wieder vereinigt werden.

Fr. Was wird nach der Auferstehung der Todten geschehen?

A. Die Menschen werden nach der Auferstehung von Jesu Christo gerichtet, und deren Leiber ewig während der Belohnung im Himmel, oder ewiger Strafe in der Hölle theilhaftig werden.

(Dritte Wiederholungswoche.)

2. Sittenlehre.

Fr. Wie unterrichtet uns die christliche Sittenlehre, die Handlungen einzurichten?

A. Die christliche Sittenlehre unterrichtet uns, die Handlungen so einzurichten, daß sie Gott gefällig sind.

a. Von den Pflichten.

Fr. Was sind die Pflichten?

A. Pflichten sind Handlungen, wozu wir verbunden sind.

Fr. Wo ist der allgemeine Unterricht von unsern Pflichten enthalten?

A. Der allgemeine Unterricht von unsern Pflichten ist in den zehn Geböthen Gottes enthalten.

Fr. Wo kommen noch manche besondere Pflichten im Katechismus vor?

A. Manche besondere Pflichten kommen auch in den Hauptstücken von der christlichen Hoffnung, von den

heiligen Sacramenten, und besonders in dem Hauptstücke von der christlichen Gerechtigkeit vor, und werden in diesen Theilen des Katechismus erklärt.

Fr. Wie kann man die verschiedenen Pflichten aus einander setzen oder abtheilen?

A. Man kann die Pflichten folgender Maßen aus einander setzen oder abtheilen: man bemerke, daß es mancherley Pflichten gibt, und zwar gegen Gott, gegen sich selbst, gegen den Nächsten.

Fr. Wen verbinden die Pflichten gegen Gott, gegen sich selbst und den Nächsten?

A. Diese Pflichten verbinden jedermann; niemand sollte darin unwissend seyn.

b. Hauptregel der christlichen Sittenlehre.

Fr. Welches ist die Hauptregel der christlichen Sittenlehre?

A. Die Hauptregel der christlichen Sittenlehre ist: **Thu** aus Liebe gegen Gott alles, was seinen Vollkommenheiten, und den darin gegründeten Pflichten, ferner was seinem geoffenbarten Willen gemäß ist: **thu**, was die Lehre Jesu Christi fordert, was dein eigenes, aber wahres Beste, und die Wohlfahrt deiner Nebenmenschen befördert. **Unterlaß** das Gegentheil. **Liebe** den Nächsten, wie dich selbst; sey tugendhaft.

c. Was Tugend ist.

Fr. Von was für einer Tugend ist bey dem Unterrichte in der Religion die Rede?

A. Bey dem Unterrichte in der Religion ist allein von der christlichen Tugend die Rede.

Fr. Wie beschreibt unser Katechismus die christliche Tugend?

A. Die christliche Tugend beschreibt unser Katechismus also: Die christliche Tugend überhaupt ist eine Gabe, welche Gott der Seele mit der heilig machenden Gnade eingießt.

Fr. Warum wird die christliche Tugend dem Menschen von Gott eingegossen?

A. Die christliche Tugend wird dem Menschen von Gott eingegossen, um dessen Willen zu solchen Handlungen fähig und geneigt zu machen, welche dem Gesetze Jesu Christi gemäß, und des ewigen Lebens würdig sind.

Fr. Gibt es mehr als eine Tugend?

A. Es ist eigentlich und überhaupt zu reden nur Eine Tugend.

Fr. Worin besteht die Tugend?

A. Die Tugend besteht in einem kräftigen Willen, ohne Ausnahme den Geböthen Gottes, dem Gesetze Jesu Christi und seiner Kirche, wie auch dem Gewissen gemäß zu handeln. Aus dieser Haupttugend fließen verschiedene einzelne Tugenden.

Fr. Woher haben die verschiedenen einzelnen Tugenden ihre Nahmen?

A. Die verschiedenen einzelnen Tugenden haben ihre Nahmen theils von ihren verschiedenen Bewegungsgründen, sie sind entweder göttliche oder sittliche; theils auch von ihren verschiedenen Gegenständen.

d. Was Frömmigkeit und Gottseligkeit ist.

Fr. Was nennet man fromm und gottselig?

A. Man nennet Menschen, die wegen Gott tugendhaft sind, fromm und gottselig.

Fr. Worin besteht die Frömmigkeit nicht?

A. Die Frömmigkeit oder Gottseligkeit besteht nicht in einer eigensinnigen, sonderbaren und ungesitten Lebensart.

Fr. Worin besteht die Frömmigkeit?

A. Die Frömmigkeit besteht in dem beständigen Bestreben zu thun, was Gott gefällig ist, folglich auch in der Ausübung solcher Handlungen wegen Gott, welche das Beste der menschlichen Gesellschaft befördern.

Fr. Was ist von dem Gebrauche der Dinge dieser Welt in Absicht auf die Gottseligkeit zu merken?

A. Der Gebrauch der Dinge dieser Welt streitet mit der Gottseligkeit nicht; diese verbiethet nur den Mißbrauch derselben.

§. III.

(Vierte Wiederhohlungswoche.)

Wie die Religion auszuüben sey.

1. Wer Religion habe.

Fr. Welcher Mensch zeigt, daß er Religion habe?

A. Jener Mensch zeigt in der That, daß er Religion habe, der Ehrerbiethigkeit für Gott und göttliche Dinge hat; der in allem seinen Thun und Lassen Gott vor Augen hat.

Fr. Wornach muß ein Mensch, der Religion hat, sich zu richten beflissen seyn?

A. Ein Mensch, der Religion hat, muß sich nach Gottes Willen immer zu richten, bereit und beflissen seyn.

Fr. Wie muß ein Mensch, der Religion hat, Gott anbethen und verehren?

A. Ein Mensch, der Religion hat, muß Gott so anbethen und verehren, wie Gott angebethet und verehret seyn will.

Fr. Wie ist die Religion auszuüben?

A. Die Religion ist innerlich und äußerlich auszuüben.

2. Wie man die Religion innerlich ausübe.

Fr. Wie übet man die Religion innerlich aus?

A. Innerlich übet man die Religion aus, wenn man den göttlichen Offenbarungen ungezweifelten Beyfall gibt, den Entscheidungen der Kirche sich gehorsam unterwirft, auf Gott hoffet und vertrauet, ihn liebet.

Fr. Wie übet man die Religion innerlich noch mehr aus?

A. Man übet die Religion innerlich auch aus, wenn man sein Gemüth zu Gott erhebt, und um seine Gnade bittet, auch mit derselben treulich wirkt.

Fr. Wozu muß derjenige, welcher Religion hat, bereit und entschlossen seyn?

A. Der, welcher Religion hat, muß bereit seyn, Gott zu dienen, und er muß entschlossen seyn, seinen allerhöchsten Willen sich gefallen zu lassen, und ihn treulich zu erfüllen.

3. Wie man die Religion äußerlich ausübe.

Fr. Wie übt man die Religion äußerlich aus?

A. Äußerlich übt man die Religion durch wirkliche Erfüllung der göttlichen Befehle und der Kirchengebote, durch das öffentliche Gebeth, und durch Abwartung des Gottesdienstes aus.

Fr. Worin besteht ein wesentlicher Theil der äußerlichen Religion bey den Rechtgläubigen?

A. Ein wesentlicher Theil der äußerlichen Religion bey den Rechtgläubigen besteht in dem Opfer des Altars, und in dem rechten Gebrauche der heil. Sacramente.

Fr. Wodurch muß ein Christ seine Kenntnisse von der Religion erweitern?

A. Ein Christ muß durch Anhörung des Wortes Gottes, und durch Lesung gottseliger Bücher seine Kenntnisse von der Religion erweitern.

Fr. Warum soll ein Christ das Wort Gottes hören, und gottselige Bücher lesen?

A. Ein Christ soll das Wort Gottes hören, und gottselige Bücher lesen, um sich zum Guten zu ermuntern, und der Vergessenheit des Erlernten vorzubauen.

Anmerkungen.

1. Wegen der Diener der Religion.

Fr. Wie hat ein Christ die Diener der Religion, und besonders die Seelsorger zu betrachten?

A. Die Diener der Religion, und besonders die Seelsorger, hat ein Christ als Ausspender der heiligen Sacramente, als Vorbitter bey Gott, als Lehrer der erhabensten und nützlichsten Wahrheiten zu betrachten, und deßhalb hoch zu schätzen.

Fr. Was ist die Schuldigkeit eines Christen in Absicht der verschiedenen Gebräuche der Kirche und Andachten?

A. Die Schuldigkeit eines Christen ist, die Gebräuche der Kirche, und die von ihr gut geheißenen Andachten in Ehren zu halten, und nicht zu verachten.

2. Worin die wahre Andacht bestehe.

Fr. Worin soll man die Andacht nicht suchen?

A. Die Andacht soll man nicht in willkürlichen, noch weniger aber in solchen Dingen suchen, welche wider die Liebe des Nächsten sind, oder die uns von Erfüllung unserer Pflichten abhalten.

Fr. Worin besteht die wahre Andacht?

A. Die wahre Andacht, mit welcher die Werke der Religion verrichtet werden müssen, besteht vornehmlich in der Versammlung des Gemüthes vor Gott, ohne freywillige Zerstreung, wie auch in der Vereinigung unsers Herzens und unserer Begierden mit ihm.